

**convex****Conrad Schnitzler**  
**Convex****bureau**  
**b**

9. Januar 2025

CD / LP / digital

„Convex“ gehört zu der Reihe LPs, die Schnitzler in den 80er Jahren selbst herausgebracht hat. Einige Cover dieser LPs sind mit nützlichen Informationen wie z.B. Stücketitel, Instrumente, Entstehungsdatum usw. versehen. Manchmal sind den LPs auch mit Text und Artwork bedruckte DIN A4 – oder andersformatige Blätter beigegeben. „Convex“ gehört aber zu den Schnitzler-LPs, die so gut wie keine sichtbare Information transportieren. Nur der Titel ist bei „Convex“ formatfüllend auf die Hülle gedruckt, und winzig klein und leicht zu übersehen ist zu lesen: ‚Cover Conrad und Richard‘. Aus den Labels der Original-LP geht dann noch hervor, dass die eine Seite als ‚Convex‘ und die andere als ‚Concav‘ bezeichnet wird. Mehr Info gibt’s nicht.

Schnitzler hat auf „Convex“, wie auf vielen anderen seiner Alben mit Sicherheit einen Sample-and-Hold-Generator (S/H-Generator) verwendet, ein Gerät, das je nach Wunsch gespeicherte Töne in zufällige Tonfolgen umwandelt. Das zu wissen ist wichtig, denn auch dieses Album ist non-keyboard-music, also nicht ‚mit der Hand‘ eingespielt; sondern die Versuchsanordnung ist: Synthesizer – Sequencer – S/H-Generator. Ob Schnitzler die jeweiligen Ergebnisse bei jedem Stück voraussehen konnte, oder ob er sich überraschen ließ, ist ungewiss. Ich denke aber, er ließ sich überraschen und entschied jeweils, ob er das Resultat zulässt oder nicht. Denn e i n Grundpfeiler seines künstlerischen Konzepts ist der gesteuerte Zufall. Nun ist aber nicht etwa diese Methode das Besondere an „Convex“, sondern das langsame Tempo der Musik. Bis auf eine Ausnahme sind die anderen Stücke von einer fast schleppenden Langsamkeit. Ganz sicher hatte Schnitzler nie an Ambient gedacht, denn seine Musik ist durchweg definiert von Transparenz und dynamischer Bewegung. „Convex“ kann jedoch einige Kriterien der von Eric Satie definierten ‚musique d’ameublement‘ und dem von Brian Eno weiterentwickelten Begriff des ‚ambient‘ aufweisen: Die Unaufgeregtheit und die scheinbare Gleichförmigkeit – beide verlangen keine Aufmerksamkeit und sind trotzdem eine angenehme Zutat zur Raumatmosphäre. Voraussetzung dabei ist allerdings eine diskrete Lautstärke. Wahrscheinlich würde Schnitzler sich im Grab umdrehen, wenn er wüsste, dass ich seine Musik in die Nähe von Ambient rücke. Und natürlich ist es ja auch kein Ambient. Schnitzler bleibt mit „Convex“ konsequent sich selbst treu. Ungewöhnlich ist nur, dass er hier mit ‚Langsamkeit‘ experimentiert. Einige Stücke hat Schnitzler behutsam ausgeblendet, obwohl sie geeignet sind, eine ganz LP-Seite zu füllen. Blicke ich bei meinem Gedankenspiel, wäre das ein weiteres Merkmal für Ambient.

„Convex“ wirft Fragen auf, die nicht mit Sicherheit beantwortet werden können. Aber gerade deshalb bleibt die Musik von Schnitzler so interessant. Niemand hat die Deutungshoheit, jeder Hörer kann und soll seiner Phantasie freien Lauf lassen, denn nie gab Schnitzler Hörempfehlungen. Und missverstehen kann man Schnitzler nicht: Entweder man versteht ihn oder nicht. Etwas dazwischen, wie z.B. ein Missverstehen gibt’s nicht.

Asmus Tietchens, 2025

**Tracklist****A1** Convex 1  
**A2** Convex 2  
**A3** Convex 3  
**A4** Convex 4**B1** Convex 5  
**B2** Convex 6  
**B3** Convex 7  
**B4** Convex 8**BB496****CD** 278022  
**4015698159158**  
**LP** 278021  
**4015698295764****Promotion****Sean Newsham**  
+49(0)40-88166666  
[sean@bureau-b.com](mailto:sean@bureau-b.com)